



Themen

- Pastorenehepaar
- Nachgefragt
- Chorkonzert
- Kriege
- Teddy Brumm
- Friesische Grußkarten
- Osterlachen
- Kirchentermine

Pastorenehepaar in Nieblum



Die vielfältigen Aufgaben der Pfarrstelle teilt sich das Pastorenehepaar Busch

Der vielzitierte nordfriesische Wahlspruch und Wappentitel „Rüm hart, klaar kiming“, also das weite, offene Herz und der klare Horizont, ist dem Nieblumer Pastorenehepaar schnell zugänglich geworden. Im Mai 2013 traten Pastorin Kirsten Hoffmann-Busch und ihr Gatte Pastor Philipp Busch gemeinsam das Amt als präster und prästerhüf für die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr an. Mit ihnen zogen ins große prästerhüs, dem geräumigen Pastorat, die munteren Kinder Helene, Margarethe und Frederick.

Alle drei sind mit ihren drei, fünf und sieben Lebensjahren noch im Kindergarten- und Grundschulalter und sie sind ein Grund dafür gewesen, dass das Pastorenpaar ganz bewusst eine Pfarrstelle gewählt hat, auf der das Pfarramt geteilt wahrgenommen werden kann. Die Familie ist der Lebensmittelpunkt und ihr gebührt der Vorrang vor der beruflichen Inanspruchnahme. So wurde freiwillig vom Elternpaar auf eine halbe Planstelle je Seelsorger verzichtet, denn

die Familie bedeutet viel und ist ihnen wichtig. Beide Pastoren sind Jahrgang 1969 und gebürtige Mecklenburger bzw. Wahlmecklenburger.

Als sie sich um das Pfarramt in Nieblum bewarben, war ihnen die Insellage mit ihren Besonderheiten durchaus bewusst. Inselwelt, Touristenansturm, Seenähe hatte das Ehepaar gemeinsam während der Studienjahre und im Berufsanfang erlebt, das allerdings nicht an der Nordsee sondern in Mecklenburg-Vorpommern. Während des gemeinsamen Anfangstudiums hatten sich Kirsten und Philipp in Berlin kennen gelernt. In Rostock wurde 1996 das Studium beendet.

Es folgten für „Frau Pastor“ dann wissenschaftliche Arbeit an der Uni, Tätigkeiten als Gemeindeförderin auf Rügen und erneut Projektarbeiten in der Organisation an der Rostocker Uni. 1998 trat sie ihr Vikariat in der Nähe der Hansestadt an, machte ihr Examen und war bis 2013 Pastorin im mecklenburgischen Ort Kalkhorst. Pastor Philipp Busch machte ebenfalls 1996 sein Examen in Rostock,

arbeitete dann zuerst als Praktikant bei der Ostseezeitung und für sechs Jahre als Projektmanager für Evaluierung an der Rostocker Uni. 2003 trat er sein Vikariat in der Nähe der Hansestadt Wismar an, 2006 erfolgte die Ordinierung und an der Ostseeküste in Boltenhagen und Klütz war die Wirkungsstätte des Pastorenpaars, die Eheschließung war 1996 erfolgt. Wie kann man die vielfältigen Aufgaben einer Pastorendienststelle teilen, und das halbwegs „gerecht“?

Damit haben die Nieblumer Seelsorger keinerlei Probleme, wie sie in einem Gespräch versichern. Während die Gattin das Bauwesen und die Kindergartenarbeit in Midlum vorrangig „im Auge hat“, liegt die Gemeindeförderung und Öffentlichkeitsarbeit in den Händen des Herrn Pastor. Gemeinsam agieren die Eheleute an den „großen“ Festtagen wie Konfirmation, Heiligabend, Weihnachtstage, Altjahrsabend. Die Sonntagsgottesdienste werden im Wechsel laut „St. Johannis Brief“ Rundschreiben durchgeführt.

weiter auf Seite 4

Alle Ausgaben auch im Internet:
inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer

Jahres-Inspektion

für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2010 und älter inkl. Material, max. 5l
ARAL Longlife 5/30
inkl. Mobilitätsgarantie

119,-

Ihr zertifizierter Servicepartner

Direkt Express Höpner



Wyk auf Föhr
Boldixumer Str. 20-22
Telefon (0 46 81) 58 71 0

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

- Holz/Brikett
- elektrisch
- Warmwasser



MYLIN®

ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
Nieblum, Poststraat 7
Telefon 0 46 81 / 50 15 05
www.mylin.de

Föhr-Edition 9
Limitierte Auflage · Nur bei uns
Jedes Jahr ein neues Motiv

9,95 €

Seit über **20 Jahren**
richtig gutes Spielzeug

Wyker Fußgängerzone
Telefon (0 46 81) 51 05

Perücken der Fachfrau geben Sicherheit

Barbara Pohlmann
Wyk auf Föhr. Kostenlose unverbindliche Erstberatung.
Telefon (0 46 81) 746 79 44
Abrechnung mit allen Kassen.

Föhrer Kerzenscheune
Telefon 0152-33569295
Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein

... und Teestube
Telefon (04681) 580143
erlesene Teesorten, Kaffee und Waffeln, hausgebackene Kuchen, Flammkuchenabende

Gleich nebenan können Sie auf 9 Rasenbahnen Golf spielen, das Erlebnis in Nieblum!

Föhrer Spiel-Golf

Telefon 0171-7631058 oder (04681) 501869

Nieblum · Poststraat 7 (gegenüber der Kurverwaltung)

Sie möchten auf den Nordseeinseln Föhr oder Amrum eine Immobilie erwerben oder verkaufen?

Unser Immobilienberater Claus Petersen berät Sie professionell und kompetent vor Ort.

Telefon 0171-5590955
www.nospa-immobilien.de

IMMOBILIEN
Vermittlungen · Finanzierungen

Nur beste Zutaten.
Duftend frisch direkt aus dem Ofen.

BAUERNKRUSTE


Frisch gebacken in der Filiale Wyk-Mittelstraße.

ECHT. GUT.


BÄCKER HANSEN
Frisch föhrliebt.

...und E-Bikes haben wir auch!

Wyk auf Föhr
Hafenstr. 5



**Fahrrad
Deichgraf**



Badestr.
Am Hafen
Hafenstr.
Königsstr.
Fußweg ca. 500m
Hafen

NEU Besondere Fotos von Föhr

„Föhr Lichtblicke“
Limitierter Bildband
von Harald Bickel,
im Buchhandel
11,40 €



Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



**auto
reparatur**

Koogskuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

ÜÜB FEER

Die nächst Ausgabe erscheint: KW 27
Anzeigenschluss: 12.06.2015

Buchung
unter:
☎ 50 17 87

Anzeigenpreise (zzgl. Mwst.)

Quadrat	(B:95; H:95 mm)	125,- €
Quer	(B:95; H:45 mm)	75,- €
Hoch	(B:45; H:95 mm)	75,- €
Klein	(B:45; H:45 mm)	50,- €

Alle Preise zzgl. Mwst.

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · © (0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · info@inselgrafik.de

Redaktion: Kirsten & Harald Bickel

Texte: Karin Hansen, Renate Sieck, Walter Wickel, K&H Bickel

Fotos: H. Bickel, Fotolia

Auflage: ca. 5.000 Stück

Lesestoff für alle Teddy Brumm Freunde



*milk
and more*



Herzhaftes Bauernbrunch

Jeden Samstag · mit Anmeldung (0151-21232229)

Ab dem 30. März haben wir wieder geöffnet!
10-17:30 Uhr, So ab 14 Uhr, Do Ruhetag

Dunsum Aussiedlung 23 · www.milk-more.de

Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer oder eine Föhrerin um Antworten.

In dieser Ausgabe:
Eberhard Pohlmann
Friseurmeister

1. Seid wann leben Sie auf Föhr?

Seid meiner Geburt 1958

2. Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Eine Insel ist meistens besser als das Drumherum (deshalb Insel)

3. Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Grundsätzliche Nachteile sehe ich gar nicht. Man ist etwas eingeschränkt wenn man was bestimmtes unternehmen will.

4. Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?

Der Rotary Club Wyk auf Föhr ist mir mit seinen Zielen und seinem Engagement wichtig.

5. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Nichts bestimmtes. Es muss zur Stimmung passen. Wenn ich Stanfour im Radio höre freue ich mich.

6. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Command Authority / Tom Clancy und Passagier 23 / Sebastian Fitzek

7. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung?

Zusammen mit meiner Frau kochen (sie kocht, ich mache den Wein auf und decke Tisch)

8. Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

Richard von Weizsäcker. Er war ein Staatsmann und eine Führungspersönlichkeit.

9. Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Hellsehen.

10. Ihr Wort zum Abschluss:

Das Leben ist wie Ebbe und Flut und viel zu selten Strandcafe. Oder vielleicht noch. „Das beste Mittel gegen Verdrossenheit ist es, sich selbst zu aktivieren“ (Richard von Weizsäcker)

Chorkonzert der Kantorei St. Nicolai

Pfingstsonntag,
24. Mai 2015 um 20 Uhr

Werke von H. L. Hassler (Missa Tertia), H. Schütz, J. S. Bach, A. Bruckner und F. Mendelssohn Bartholdy. Birgit Wildeman (Orgel) Bläserquartett Andreas Veith, Rungholt- Ensemble Hamburg, Kantorei St. Nicolai Leitung: M. Bruchwitz Eintritt frei, Spende erbeten.

Ei, Ei, Ei ...

Zu Ostern gehören sie einfach dazu, die buntgefärbten, hartgekochten Eier. Mit Salz und Pfeffer genossen oder in Scheiben geschnitten auf Brot oder Brötchen ... lecker! Mein Vater hat damals das „Speziale“ in die Familie eingeführt. Das Ei wird geschält und halbiert. Dann wird vorsichtig das Eigelb herausgehoben. In die Mulde wird nun Essig, Öl, und Senf gefüllt, oberndrauf kommt das Eigelb. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und genießen. *KB*

Fortsetzung von Seite 1

„Mit diesen Arbeiten sind wir bislang gut gefahren,“ betont der Inselpastor und verweist auf die segensreiche Mithilfe bei der Bewältigung der Kirchenarbeit durch ehrenamtliche Helfer und tüchtige Mitarbeiter. Ob bei der Kirchenmusik oder den Kirchenführungen, die Nieblumer Gemeinde birgt einen besonderen Schatz im, am und mit dem sogenannten „Friesendom“ und seinen Mitwirkenden.

Die feierliche Konfirmation mit den Friesentrachten und der erste Heiligabendgottesdienst im Friesendom haben bei dem Pastorenpaar besonders nachhaltig gewirkt und werden als „amtliche“ und persönliche Höhepunkte angesehen. Mit einem Xaver und Christian verbinden sich zwei weitere „Höhepunkte“ für Pastor Philipp Busch, denn in diesen namentlich so festgehaltenen Gewaltstürmen hat er hautnah erlebt, dass „der Wind brüllen kann“. Diese Naturgewalten haben ihn sehr beeindruckt, auch wenn die Familie im großen Pastoratsgebäude, umgeben vom knorrigen Baumbestand, ein sicheres Dach über dem Kopf hat. Weniger sicher dagegen sieht es für das benachbarte Gotteshaus, dem geschichtsträchtigen Friesendom „St. Johannis“ derzeit aus. Der Turm steht eingerüstet, dringend notwendige Restaurationsarbeiten sind nötig. Mit der steigenden Sonne und den steigenden Inselbesuchern hofft man auf steigende Mitgliederzahlen zum Förderverein „St. Johannis“ um die Restauration auf finanziell sicherem Grund



Pastorenehepaar Kirsten Hoffmann-Busch und Philipp Busch

zu bewältigen. Von den Urlaubern, die als Inselreife teils seit Generationen Föhr besuchen und im „Friesendom“ den Gottesdienst erleben, wurde das Pastorenpaar wie auch von der Inselgemeinde, herzlich aufgenommen. „Zu gern erzählen langjährige Inselgäste von ihren Erlebnissen,“ so Pastor Busch freudig erstaunt.

Das Inselleben gefällt der Familie sehr gut. Einziger „Wermutstropfen“ ist, dass ein spontanes Treffen mit Freunden und Familienangehörigen wegen des weiten Anmarschweges nicht möglich ist, aber darüber war man sich vorher im klaren. Für die Familie ist der Radausflug zur Lembecksburg von Bedeutung, dazu der große Garten mit den Frühlingsblumen und der Magnolie. Nieblum ist ihnen schnell heimisch geworden, die Endsilbe -um im Ortsnamen bedeutet ja auch -heim und stammt aus der Vorzeit, als man statt von „Friesischer Karibik“ vom „Mare Frisicum“ sprach. Das Friesischsprechen wollen sich „Pastors“ aneignen, ein Einführungskurs hat man bewältigt, für Fortgeschrittene

wird es angedacht. Wichtig ist den Seelsorgern, dass man mit den Mitmenschen in Kontakt kommt. So ist Sohnemann Frederick stolzer Jugendfeuerwehrmann, die Eltern suchen das Gespräch sowohl im Inselgeschäft als auch beim Reiterball. Die Konfirmandenfahrt nach Hamburg bietet weiteren Gesprächsstoff neben den sowohl traurigen wie festlichen Ereignissen, die in der Gemeinde anstehen.

„Puask“, dem friesischen Ostern, bietet das Pastorenehepaar einen „puasksondai“, einen Ostersonntagmorgengottesdienst, um sechs Uhr früh an. Vorher werden die Abendandachten zur Fastenzeit vor dem großen Osterereignis abgehalten. Im Psalm 36 heißt es u.a. „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen“. In diesen Zeilen finden die Eheleute den Reichtum der Güte Gottes festgehalten, den sie aber auch durch den weiten Inselhimmel tagtäglich vor Ort erfahren, eben im Friesenspruch „rüm hart, klaar kiming“, und sie sind dankbar dafür.

Walter Wickel

Kriege haben auch die Insel Föhr betroffen

Jeden Tag hören wir es in den Nachrichten und im Fernseher sehen wir die grauenhaften Bilder von dem Kriegsgeschehen überall auf der Welt. Man fragt: haben die Menschen immer noch nichts gelernt? Was soll mit Krieg bezweckt werden? Will man auf diese Weise den Frieden in die Welt bringen? Die Antwort darauf ist ganz einfach: Einige Wenige verdienen am Krieg. Es werden immer neue, schrecklichere Waffen konstruiert, hergestellt und in Gebrauch genommen. Wenn möglichst viel zerstört wurde muss der Müll des Kriegsmaterials, vor allem Bomben und Minen etc. entschärft und entsorgt werden. Dann wird das Zerstörte wieder aufgebaut, denn die Menschen sind ja so gut. Die materiellen Dinge lassen sich vielleicht ersetzen, aber das, was den Menschen angetan wird, lässt sich niemals rückgängig machen. Opfer sind nicht nur Millionen Tote und Verletzte, ebenso die Menschen welche der Willkür der „Sieger“ ausgeliefert sind und aus ihrer Heimat fliehen müssen. Aber auch die „Sieger“ sind Opfer: Heute nennt man die Kriegserlebnisse „Trauma“, welche mit psychologischer Hilfe aufgearbeitet werden müssen, ob mit Erfolg mag dahingestellt sein.

Aus den beiden Weltkriegen kennen wir Werke von Schriftstellern und Künstlern, welche mit eindrucksvollen Mitteln versuchten ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Viele Menschen aber sprachen niemals darüber und schleppten diese Last ein Leben lang mit sich. Etliche Familien zerbrachen dadurch.

Auf Föhr waren die Menschen in der glücklichen Lage, nur ganz wenige Male von unmittelbaren Kriegshandlungen betroffen zu werden. Im dreißigjährigen Krieg wurde Dänemark von den kaiserlichen Truppen besetzt. Auf Amrum starben viele Menschen an der von den Soldaten eingeschleppten Pest. Als man auch Föhr erobern wollte, standen viele Menschen zur Verteidigung am Ufer, die Soldaten glaubten dort wäre ein großes Heer und zogen weiter nach Sylt. Dies berichtet der damalige Pastor von St. Johannes, denn an diesem Tag war die Beerdigung seiner Schwiegermutter und niemand nahm teil. Der Vater des ersten Wyker



Gedenkstätte für gefallene Soldaten der Weltkriege auf dem Friedhof in Boldixum

Fleckensvorstehers, Hans Köllner war unter König Christian IV Teilnehmer an diesem Krieg.

Anfang des 19ten Jahrhunderts brachten die Auseinandersetzungen Napoleons mit England und den jeweiligen Verbündeten den Seehandelsverkehr nahezu zum Erliegen. Einige Föhrer Schiffer bekamen einen Eindruck von den Blockaden. Als sie aus dem Husumer Hafen segelten, tauchte plötzlich eine Reiterschar auf, Kosaken, welche ihnen bedeuteten sie sollen zurückkommen, was die Schiffer natürlich nicht taten. Die Föhrer verarmten durch diese kriegerischen Auseinandersetzungen, es folgte die erste Auswanderungswelle. Auch die Gründung des Seebades Wyk war eine Folge dieses wirtschaftlichen Niederganges. Einige wenige Seeleute suchten durch Kaperfahrten englische Schiffe zu erbeuten. Während des dänisch/englischen Krieges gerieten viele Seeleute unter den schlimmsten Bedingungen in englische Gefangenschaft.

Dem Sturz Napoleons folgte die französische Revolution, welche Europa große Umwälzungen bescherte, davon war besonders Deutschland betroffen. 1848 kam es, ausgehend von der Kieler Universität, zu der so genannten „Schleswig Holsteinischen Erhebung“, an diesem Krieg waren auch Bewohner Föhrs beteiligt.

1864 führte Österreich mit dem militärisch gut gerüsteten Deutschland Krieg gegen Dänemark. Zwangsläufig verlor Dänemark diesen Krieg, Holstein ging an Österreich und Schleswig an Deutschland, die neue

Grenze war jetzt die Königsau. Bei diesem Krieg ging es vor allem um den damals wichtigen Eiderkanal, der es den Schiffen ermöglichte, gefahrlos von der Nordsee in die Ostsee zu gelangen. Der Kreuzzollinspektor, Kapitänleutnant O. C. Hammer hatte die Aufgabe, das Fahrwasser mit Tonnen und Baaken für die Schifffahrt sicher zu machen, jetzt musste er die nordfriesischen Inseln gegen den Angriff der Feinde verteidigen. Der Bericht von Joachim Hinrichsen, „Ein Föhrer blickt zurück“ gibt ein eindrucksvolles Zeugnis dieser Zeit.

Die Insel wurde von steirischen Gebirgsjägern besetzt, zwei Soldaten verletzten sich bei einem Duell schwer und starben im Lazarett (heute Restaurant „Alt Wyk“). Auch blieben zwei „Besatzungskinder“ auf der Insel zurück. Nicht alle Kleinstaaten hatten sich in einem Bündnis mit Deutschland zusammen gefunden und



Gedenkstein für die beiden nach einem Duell 1864 verstorbenen Soldaten aus der Steiermark auf dem Friedhof in Boldixum.

so wurde zunächst 1866 Krieg gegen das Königreich Hannover geführt, der König floh ins Asyl nach Österreich, Deutschland legte die Hand auf den Welfenschatz und finanzierte damit 1866 den Krieg gegen den ehemaligen Verbündeten Österreich. Der deutsche Bund war nun mächtig genug um von 1870 bis 1871 Krieg gegen Frankreich zu führen, zusammen mit dem jetzt wieder Verbündeten Österreich. Nach dem Krieg wurde der Preußische König zum Deutschen Kaiser gekrönt. An allen diesen Kriegen waren auch Föhrer beteiligt, wie man auf einer Tafel in der St. Nicolai Kirche nachlesen kann. Nach dem Attentat in Sarajewo musste Deutschland mit dem Verbündeten Österreich in den ersten Weltkrieg ziehen. Von 1914 bis 1918 tobte dieser Krieg, junge Föhrer zogen voller Begeisterung in den Krieg um „das Vaterland zu verteidigen“, sie glaubten nach wenigen Wochen siegreich zu sein, aber schon bald lernten sie den Schrecken des Krieges kennen, viele wurden verwundet, gerieten in Gefangenschaft, erlitten den „Heldentod“ für das Vaterland. Nach dem verlorenen Krieg begann eine große Notzeit für die Familien, mit totalem wirtschaftlichem Niedergang. Um diese Existenzunsicherheit zu beseitigen, wurden in Deutschland viele politische Parteien gegründet, welche mit Versprechungen Anhänger um sich scharten. Die erfolgreichsten waren die Nationalsozialisten, welche Arbeit und Wohlstand für alle Menschen versprachen. 1933, mit der „Machtübernahme“ durch diese

Partei, sah zunächst alles sehr positiv aus, aber bald zeigte sich das wahre Gesicht.

1939 brach der zweite Weltkrieg aus, auf Föhr trafen Menschen aus dem Sudetenland ein, welche für einige Zeit im Hamburger Kinderheim untergebracht wurden. Nach der Bombardierung Hamburgs kamen viele Ausgebombte nach Föhr, denen man den erlebten Schrecken ansehen konnte. Gegen Ende des Krieges wurden mehrere Fährschiffe von feindlichen Flugzeugen beschossen, dabei kamen einige Personen ums Leben, ebenso bei den auf Föhr abgeworfenen Bomben; zum Glück fielen die meisten in die Feldmark. Durch am Strand angetriebene Munition verunglückten einige Kinder.

Die Insel wurde gegen eine „Invasion“ gesichert, Besucher erhielten nur ausnahmsweise Zutritt. 1945 kam der große Strom von Flüchtlingen aus dem Osten Deutschlands und musste in den Häusern untergebracht werden. Schule, Hotels und Kinderheime wurden Lazarette für verwundete Soldaten. 1945 war der Krieg endlich beendet und die Insel wurde von den Engländern besetzt. Damit war das Kriegsgeschehen für einige Föhrer noch nicht beendet, aus der Kriegsgefangenschaft kehrten viele erst nach vielen Jahren auf die Insel zurück. Die Namen der in beiden Weltkriegen Gefallenen aus der St. Nicolai Gemeinde liest man auf der Gedenkstätte am Südende des Friedhofes in Boldixum.

Einige Föhrer mussten später als U.S. Staatsbürger am Vietnam Krieg teilnehmen und kamen gebrochen in ihre Familie nach Föhr zurück.

Auch die heutigen Kriege bewirken auf Föhr Veränderungen und wenn Flüchtlinge aus diesen Kriegsgebieten auf der Insel Wohnung finden, sollten wir daran denken, dass vor nicht langer Zeit die Heimat zu verlassen auch das Schicksal vieler Deutscher war.

Wenn das Wort von Carl Sandburg „Stell Dir vor es ist Krieg und keiner geht hin!“ eines Tages Wahrheit werden könnte, wäre es für die gesamte Menschheit ein Segen. Vielleicht aber wird das erst geschehen, wenn die Menschen sich selbst ausgelöscht haben.

Karin Hansen

Föhr-Amrumer Bank eG

Sie möchten eine Immobilie auf Amrum oder Föhr kaufen oder verkaufen ?

Thomas Kraus
Immobilienberater
Tel. Nr.: 04681/5003-60
immo@fabank.de



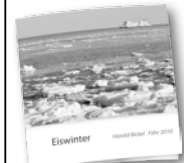
Landfein

Wyk auf Föhr | Mittelstraße 10
Telefon (0 46 81) 748 35 33



Eiswinter

Die Nordsee gefriert, Föhr umgibt ein glitzernder Eispanzer ...



Fotobroschüre
32 Seiten
21x21cm

7,90 €

Im Buchhandel auf Föhr erhältlich.

Passions- und Osterzeit in den Kirchen

Wyk

Ev. St. Nicolai-Kirche

29.3.: 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
2.4.: 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst; Jugendkapelle
3.4.: 10 Uhr Musikalischer Passionsgottesdienst; mit der Kantorei St. Nicolai
5.4.: 10 Uhr Festgottesdienst mit Kantorei St. Nicolai
6.4.: 10:15 Uhr Inselgottesdienst für Groß und Klein, St. Nicolai-Kirche

Kath. Kirche St. Marien

2.4.: 19 Uhr Heilige Messe, anschl. Ölbergstunde
3.4.: 10 Uhr Kinderkreuzweg
15 Uhr Karliturgie
4.4.: 21 Uhr Osternacht
5.4.: 10 Uhr Hochamt
6.4.: 10 Uhr Hochamt

Neuap. Kirche Süderstr.

3.4.: 9:30 Uhr Gottesdienst
5.4.: 9:30 Uhr Gottesdienst



Nieblum

Ev. Kirche St. Johannis

2.4.: 18 Uhr „Erinnert euch!“ Tischabendmahl
3.4.: 10 Uhr „Unterm Kreuz“ Gottesdienst zu Karfreitag mit T. Castan (Oboe), J. Hinrichsen (Sopran), B. Wildeman (Orgel)
5.4.: 6 Uhr „Er ist erstanden“ Auferstehungsgottesdienst am Ostermorgen
10 Uhr „Das Grab ist leer“ Ostergottesdienst für Große & Kleine
18 Uhr: Orgelkonzert
6.4.: 10:15 Uhr Inselgottesdienst für Groß und Klein, St. Nicolai-Kirche, Wyk



Süderende

Ev. Kirche St. Laurentii

2.4.: 20 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl und Vorstellung der Konfirmanden/innen
3.4.: 10 Uhr Andacht zum Karfreitag
5.4.: 10 Uhr Gottesdienst zum Osterfest mit Osterlachen; es singen die Feer Ladies
5.4.: 20 Uhr Musikalische Abendgedanken; Lieder und Texte zum Osterfest mit den Musikerinnen Diana Jeß und Birke Buchhorn-Licht
6.4.: 10:15 Uhr Inselgottesdienst für Groß und Klein, St. Nicolai-Kirche, Wyk
6.4.: 17 Uhr Abendliche Kirchenführung in St. Laurentii



Teddy Brumm und der Streit

Vater Bär ist in seinem Garten beschäftigt, als er lautstarke Stimmen hört. auch die Stimme seines Sohnes. In Richtung Waldrand sieht er Teddy Brumm und dessen Freund Max. Beide streiten miteinander und gebrauchen böse Schimpfwörter, die ich hier nicht aufschreiben möchte. Außerdem kennt ihr ja selbst genügend solcher Ausdrücke, stimmt's? Eine Weile sieht und hört Vater Bär sich die Auseinandersetzung von Weitem an. Als beide sich dann aber mit einem Stock bedrohen, flitzt er zu ihnen. „Schluss! Ende! Aus!“ ruft er den beiden zu und das nicht gerade leise. Max und Teddy Brumm sind erschrocken und Vater Bär nutzt die kleine Pause: „Nichts gegen Streit, aber jetzt geht ihr zu weit. Kommt her zu mir, wir setzen uns und ihr erzählt mir warum ihr so wütend aufeinander losgeht, okay?“ Dann setzt er sich unter die Linde und rechts und links von ihm müssen die beiden Streithähne Platz nehmen. Deren Gesichter sehen immer noch böse aus und sie reden immer noch wild durcheinander. Vater Bär versteht kein Wort. „Ruhe“, ruft er dazwischen und klatscht dabei kurz in die Hände bzw. Tatzten. Und es ist still. Leise ergreift Vater Bär das Wort: „Es gibt einen guten Satz, den ihr euch jetzt für immer merken solltet. Der geht so: Ich bin ich und du bist du. Wenn ich rede hörst du zu. Wenn du redest bin ich still, weil ich dich verstehen will, capito?“ Nach kurzer Pau-



se fragt er Max um was es am Waldrand eigentlich ging. Der erzählt, dass er dort eine tolle Höhle entdeckt hat und weil keiner in der Höhle war, dachte er sich, das ist jetzt meine. Nun bekommt Teddy Brumm ein Zeichen sich zu erklären und das klingt so: „Die Höhle hab ich mir gestern gebaut, stundenlang und deshalb ist sie meine!“ „Aha“, überlegt Vater Bär, „so ist die Lage also. Mh, ich möchte euch helfen, hört mir noch 'mal zu: Wie gesagt, Streit darf sein, denn niemand muss zu allem ja und amen sagen. Aber streiten muss man können und deshalb ist ein Dritter, so wie ich jetzt, manchmal ganz nützlich. Was aber gar nicht sein darf ist körperliche Gewalt und das heißt, nicht schlagen, nicht stoßen, nicht treten oder mit dem Stock hauen, verstanden? Wir überlegen uns nun alle drei einen friedlichen Weg, ja?“ Teddy Brumm und Max sagen gar nichts und Vater Bär hofft, dass beide nachdenken.

Eine Meise singt, die Blätter der Linde rauschen und es riecht wunderbar. Alles das ha-

ben Teddy Brumm und Max vorher überhaupt nicht vernommen. Vater Bär merkt, wie sich die Gemüter langsam beruhigen und macht einen Vorschlag: Entweder eine zweite Höhle oder die Vorhandene vergrößern. „Wenn du uns hilfst, bin ich für vergrößern. Du auch Max?“ fragt Teddy Brumm und schielt rüber zu Max. Der nickt mit dem Kopf. „Also, worauf warten wir noch, ran an die Arbeit!“ sagt Vater Bär und die drei springen auf. Alle packen tüchtig mit an und haben auch Spaß daran. Als die Arbeit getan ist und das Werk begutachtet wird steht auf einmal Mama Bär neben ihnen. „Ihr habt etwas Tolles geschafft und alles ohne Streit. Geht doch! Hier die Belohnung,“ sagt sie und reicht jedem einen Lolly. Mit fröhlichen Gesichtern ziehen Teddy Brumm und Max sich in ihre Höhle zurück.

Sicher wollt ihr wissen, wieso Mama Bär von der ganzen Sache wußte? Ja, weil sie eben eine Mutter ist und Mütter überall ihre Augen und Ohren haben. Das wissen wir doch alle. Spät

abends, Vater Bär und Mama Bär sitzen auf dem Sofa und sehen gerade die Nachrichten im Fernsehen, als Teddy Brumm ins Zimmer kommt und sich zwischen seine Eltern kuschelt. Diese gucken ihren Sohn etwas verdutzt an, denn schließlich ist Schlafenszeit für Kinder. Teddy Brumm entschuldigt sich mit den Worten: „Irgendwie bleiben meine Augen heute immer auf.“ Im Fernsehen wird gerade über die Kriege auf unserer Erde berichtet und es sind schreckliche Bilder zu sehen. Soldaten mit großen Gewehren, Panzer, zerrümmerte Häuser, Menschen, die weinen und Schlimmeres. Grausam!

Mama Bär nimmt schnell ihren Sohn an der Tatzte und bringt ihn wieder ins Bett. „Wir haben es doch gut hier, nicht?“ stellt sie fest und deckt Teddy Brumm zu. Sie setzt sich noch auf die Bettkante, weil sie genau weiß, dass ihn noch etwas beschäftigt. Und dann kommt's: „Mama, Krieg ist doch auch Streit, oder?“ Mama Bär nickt und meint: „Es gibt Erwachsene die so lange streiten bis es Krieg gibt. Leider.“ „Aber warum?“ fragt Teddy Brumm. Mama Bär zuckt mit den Schultern und antwortet: „Da fragst du mich zu viel“ und will das Zimmer verlassen. „Ich weiß es“, ruft Teddy Brumm ihr hinterher, „Weil noch kein Dritter zu ihnen gegangen ist und hat, wie Vater Bär bei Max und mir laut gerufen: Schluss! Ende! Aus!“

Tante Renate

En hartelken lokwansk en ales guuds!



Gratulieren geht auch auf Amrum und Föhrer Friesisch! Das Bredstedter Nordfriisk Instituut, das 2015 seinen 50. Geburtstag feiert, hat Grußkarten in friesischer

Sprache veröffentlicht. Allen Geburtstagskindern, Hochzeitspaaren und Konfirmanden kann man nun auf Öömrang und Fering Glück wünschen: „En hartelken lokwansk!“ „Ales guuds tu jau bradlep!“ und „Ales guuds tu't freimaagin!“

Der Husumer Grafiker Bernd Bednarz gestaltete die Karten mit ansprechenden Motiven. Unterstützt wurde die Herstel-

lung von der Ute-Karl-Friedrich-und-Carsten-Hagemann-Stiftung. Auch Weihnachts- und Neujahrsgrüße: „En fröölagen jul an en seegent neijuar“ sowie Beileidskarten in gedeckten Farben: „Wi teenk am jam“ sind zum Preis von je 1,75 Euro beim Nordfriisk Instituut in Bredstedt erhältlich, Süderstraße 30.

Weitere Informationen unter Telefon (04671) 60120 und im Internet unter: www.nordfriiskinstituut.de

Osterlachen

Osterlachen oder auch Ostergelächter ist ein Brauch, die Gemeinde am Ostersonntag mit der Predigt zum Lachen zu bringen. In katholischen Gegenden war das Osterlachen vom 14. bis 19. Jahrhundert fester Bestandteil des Osterbrauchtums.

Mit dem Osterlachen soll die Freude über die Auferstehung Christi und die Überwindung des Todes zum Ausdruck gebracht werden.

Seit ein paar Jahren lassen einige Gemeinden diesen Brauch wieder aufleben, so auch in diesem Jahr die St. Laurentii Gemeinde in Süderende.

Gepflegter Alltag

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice

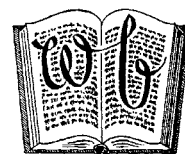


Ambulantes Pflege team

Die Kraft im Alltag

Tel. (04681) 74 89 00
www.ambulantespflege team.de

und gepflegter Urlaub, wir informieren Sie!



Wyker
Buchhandlung



BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93